



geffentlich, daß des „Aufregende“ in den Ausführungen des Londoner Blattes nicht in der Gehässigkeit des Tones noch in unpoliten Ausdrücken, sondern in unglücklichen Tatsachen besteht, die längst bekannt und innerhalb des Deutschen Reiches längst aus ihrer Schärfe entfernt worden sind.

Schlimmes könnte es fraglich erscheinen, ob die deutsche Diplomatie wirklich so weit und gleichzeitig so falsch geht, wie es der Gewährsmann der Londoner Times voranzutreiben scheint. Die Hoffnung, in Güte mit Hilfe Englands gegen England Geschäfte machen zu können, hätte, wäre sie wirklich jemals gemacht worden, durch die bisherigen Erfahrungen des mandchurischen Krieges hätte enttäuscht werden müssen. Es wäre zudem eine aus Versehen gezogene Falschheit, wenn die deutsche Diplomatie auf Grund falscher Berechnungen und von langer Hand her weitpolitische Abenteuer großen Stils vorbereiten würde, während die Opposition gegen solche Abenteuerpolitik in deutschen Kreisen täglich wächst und, wenn es zum Klappen kommt, vielleicht schon unüberwindlich sein wird. Es liegt der deutschen Regierung viel näher und steht ihr auch besser an, hüßlich von der Hand in den Mund zu leben, als unfruchtbarer Grobverschwendung zu hinarbeiten.

Der unerschrockene Schritt in die Behauptung der Times, daß die deutsche Politik im russischen Selbstbeherrschung vorbild und ihre Ziele findet, daß darum die Trauer des großen russischen Selbstherrschers auch die der kleineren deutschen sei, und daß Deutschland darum in heimlicher und offener Freundschaft für das kriegerische Ausland bis an die Grenzen des Möglichen gehe.

Auf die öffentliche Meinung Englands wird es einen weit mobilisierenden Einfluß üben, wenn sie erfährt, daß das deutsche Volk die Außenpolitik des herrschenden Regimes als das Schicksal verurteilt, als wenn man sich mit Abhängigkeiten und Ausläufern befreit, die angefaßt wettlaufendiger Tatsachen nur ein ungläubiges Gähnen hervorzurufen können.

### Prinzessinnensteuer.

In Mecklenburg werden, wie wir dieser Tage an der Hand eines Bescheidurteils mitteilen konnten, nicht nur Arbeiter (im Namen des Großherzogs) auf die Straße geworfen, wenn sie ihren Gutsbesitzer nicht grüßen, sondern dieses angenehme Land hat auch noch andere vergnügliche Sitten. So sind die „Unterthanen“ verpflichtet, die Prinzeßinnen von Prinzessinnen zur Ausbeute beizutragen durch eine direkte Abgabe. Bei der bevorstehenden Vermählung einer Prinzessin mit dem preussischen Kronprinzen beträgt diese Abgabe einige zehntausend Mark.

Daß die „Unterthanen“ diese hochmoderne Steuer mit wahrer Begeisterung zahlen, ist ganz selbstverständlich.

### Zum preussischen Wärschenhandel mit russischen Flüchtlingen.

Wird dem Borm täglich weiteres Material zugehen, das die Realitäten der russisch unterdrückten Bevölkerung gegenüber den russischen Auswanderern in helles Licht setzt. Daß die geistliche Unterdrückung vorwiegend und dummig ist, das geht unter anderem aus dem von uns bereits gemeldeten Falle hervor, daß ein Russe, der wegen einer angedeuteten Augenkrankheit erst ergriffen wurde aus einem Krankenwagen entlassen war, anstandslos Rubelchen postieren konnte und für fähig erklärt wurde, nach Amerika zu fahren, nachdem er das Lösegeld von 140 Mark an die Hamburg-Amerika-Linie gezahlt hatte.

Ganz besonders niederrütig ist das Verhalten an der Grenze. Nachdem die russischen Flüchtlinge glücklich den russischen Wächtern entronnen sind, glauben sie sich in Preußen sicher. Sie gehen wohl zu den Wärschen der Grenze, denken sie um so mehr Vertrauen schenken, als es sich vielfach um jüdische Unternehmungen handelt. Aber diese Wärschen spielen die Rolle der Wärschen in den Häfen der Hamburg-Amerika-Linie, und indem sie den Flüchtlingen scheinbar guten Rat erteilen, überführen sie sie in den Wärschen-Hallen. Einer von den Grenzposten, an dem russische Flüchtlinge in größerem Umfang überfuhren, ist Schmalensee bei Tilsit. Dem Deputierten wird hier empfohlen, zu Schiff auf der Memel nach Tilsit zu fahren. Scheinbar teilt, benutzen sie den Dampfer. Aber zugleich mit dem Passagier wird dem Kapitän des Flußdampfers — ein gefahrdrohender Brief überreicht, in dem sich folgendes gebrauchte und ausgefüllte Formular befindet:

„Der unterzeichnete Agent der Hamburg-Amerika-Linie verpflichtet sich, den Passagier ... geboren in ... Gewerbetreibender ... der Kontraktion Tilsit abzuführen.“

Der freundliche Ratgeber, den der russische Flüchtling auf das Schiff geleitet, war ein Unteragent der Hamburg-Amerika-Linie. In Tilsit wird dann der Gefangenenehmer in Empfang genommen und er geht in das Nachbier des Herrn Otto Schmidt, des Oberanwarts des Wärschen. In der Kontraktion Tilsit spielen sich dann dieselben Szenen ab, wie wir sie von Berlin her durch die Wärschen erfahren haben. Sehr häufig haben die russischen Auswanderer, die jumeit Militärflüchtlinge sind, nicht genügend Geld, um nach Amerika zu fahren. Sie wollen nach der Schweiz, nach Paris, nach London, Kopenhagen, oder auch sie versuchen bei ihren geringen Vermitteln, mit den um zwei Drittel billigeren europäischen Linien nach Amerika zu entkommen. Alle diese Möglichkeiten, die das Lösegeld von 140 Mark für Berlin nicht vorräthig haben, werden über die Grenze zurücktransportiert, was für sie vielfach die Todesstrafe bedeutet.

### Ein Nachzügler aus dem Hercegovica.

Ein schätzbarer Offizier schickte ein nächstliches Klubb in Schwabesfeld in einem Besuche an seine Schwäger:

Am 6. Juli, noch vor Sonnenaufgang, kamen wir, der Oberleutnant v. Ledow, Leutnant v. Wöhrer, ich und 20 Mann, bei Dolonogly mit den schwarzen Wärschen in Verbindung. Wir haben plötzlich keine Feuer in den Wärschen (Hütten) einer Wärsche (eine Art Dorf) vor uns. Ledow befahl: Salven! Gewehr heraus! Und wir 3 Offiziere und 2 Mann, also nur 10 Gewehre — die anderen mußten Herbe gehen — gingen in geduldiger Stellung bis auf 100 Meter heran. Wir umstellten den Ort, so mit einem Unteroffizier standen ganz links, wohl am nächsten. Es war eine Situation voller Spannung, denn wir mußten mehrere Laufende Hercevo vor uns. Niemand wußte, ob wir schießen sollten, da wir noch nicht erlaubt hatten, weil wir die anderen scheinbar Wärschen entfernt waren. Die Truppen aber auch schon die Schiffe vor mir und meinem Unteroffizier, zwei Schwarze fielen zu Boden. Überall stürzten nur die Hercevo herum. Es war ein Gemüsel von Schwarzen, teils mit, teils ohne Gewehr. Ein Wärsche für uns gab es nicht, denn ich hatte nur einmal das Zeichen zum Beginn des Feuerns gegeben, und die einzige Rettung für uns lag nur in den Gewehren. Als ich sah, daß es nicht mehr weiterging, so war ein reines Schmelzen der ohne Ueberlegung, denn jeder Schuß war gut gestellt und stand immer in einem der

Feinde zu Boden. Einige erlitten Schiffe direkt in die Brust. Sie schrien sich aber mit beiden Händen die Hände zu und liefen sich heraus, bis sie zusammenbrachen. Wärsche zitterte und schrie. Nicht ganz eine halbe Stunde dauerte das Feuer. Die Augen gingen bei uns vor, eine nach der einen zu treffen. Die Hercevo waren verschwunden, nachdem sie 60 Mann verloren hatten. Wir ließen die dem Überhauptung Sammel gehörigen 30 Kühe betreten und gelangten am 8. Juli wieder zu unserer Abteilung. Die Hercevo war groß; fast zwei Tage hatten wir nur Konjuren, jetzt gab es für alle wieder Fleisch. Unser Sieg war ein bedeutender. Es war nicht und nicht, und doch etwas traurig, da ich das erste Mal auf Menschen lag, ich drehte mich dem Hercevo nicht nochmals, da ich sah, daß sie immer den Weiber und die Wärschen anführer, jammern den nackten Wärschen. Er erst ist mich, und es tat mir leid, daß ich ihn den Mann, den Vater gerauscht hatte. Diesen Eindruck werde ich nie vergehen!

### Die Meinide entziehen.

Im Bruttone fittiger Entziehung schreibt ein bürgerliches Blatt in die Welt hinaus: „Wie leistungsfähig werden heutige Meinide geschworen! Und dann wird als Beispiel folgende Geschichte erzählt: Vor dem Mainzer Schöffengericht wurde eine bagatellose Hausfriedensbruchsaffäre verhandelt. Es mußte aber festgehalten werden, ob ein junges Mädchen von kaum 17 Jahren bei seinem Verlobten im Zimmer gewesen ist. Der gleichfalls erst 17 Jahre alte Verlobte behauptet das und behauptet seine Zusage. Die Unrichtigkeit stellt sich heraus. Resultat: 1/2 Jahre Gefängnis.“

Das Mädchen, gegen das sich die Hausfriedensbruchs-Affäre richtete, hat nun in einem anderen Kerker, der wohl vor der Verurteilung seines Verlobten lag — mit Sicherheit ist das nicht aus dem bürgerlichen Blatt zu entnehmen, aber doch das wahrscheinlichste — ebenfalls beschworen, nicht im Zimmer seines Schatzes gewesen zu sein. Und nun kommt die charakteristische Stelle in dem Bericht des Bourgeoisblattes: „Das Mädchen hat leistungsfähig die Unwahrheit beschworen, obgleich das Gegenteil längst erwiesen war! Das Mädchen wurde zu 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.“

Man vergegenwärtige sich den Sachverhalt. Der gut auf das Mädchen stand auf dem Spiel. Nach den lauschaftigen Berichten von der „Sittlichkeit“ war das Mädchen tollkumpromittiert, wenn es sich betrautete, daß es im Zimmer eines Herrn, wozu auch dieser sein Verlobter war, gewesen ist.

Der junge Wärsche stellte den Ruf seiner Braut über die Sittlichkeit und sagte die Unwahrheit. Das ist in ähnlich gelagerten Fällen unbedenklich geschehen, und wird noch oft vorkommen. War nun die Lage des jungen Mannes eine sehr schlimme, so war diejenige des Mädchens eine getarnte vermeinte. Ein's Scriba, recht's Garbaidis. Es kam die Aussage seines Verlobten, der die Unwahrheit gesagt hatte des Mädchens willen. Sagte das Mädchen jetzt die Wahrheit, so mußte es den Geliebten, der rittlich behandelt zu haben glaubte, preisgeben. Sagte es die Unwahrheit, dann — ja und es beschwor die Unwahrheit, konnte und durfte sie beschwören, „obgleich die Unwahrheit längst erwiesen war.“

Ja, warum ließ man denn das Mädchen die Unwahrheit erst beschwören, wenn die Wahrheit bereits schon vor dem liegt der Fall ist, wie im des Mainzer Blattes geschicht hat, dann kommt auch er, wie bringen notwendig ist, die Frage der Glaubwürdigkeit so schnell als möglich zu einer Lösung zu bringen, die dem Rechtsempfinden nicht mehr geradezu ins Gesicht schlägt.

Der Königsberger Geheimbund-Prozess erzählt jetzt auch in der Deutschen Juristenzeitung eine recht eigenartige Beschreibung. Die Juristenzeitung erzählt nämlich von „außerlicher Seite“, daß die Frage der Geheimhaltung vor der Erhebung der Anklage vom Justizministerium und dem Auswärtigen Amt eingehend geprüft worden ist. Dabei habe dem Justizministerium die amtliche deutsche Uebersetzung des russischen Strafgesetzbuchs vorgelegen, und auf Grund dieser Uebersetzung sei man zu der Meinung gelangt, daß die Geheimhaltung tatsächlich verbürgt sei! Daß der Anklagebehörde eine abweichende Auffassung zu Grunde gelegt worden sei, komme daher, daß der Königsberger Justizbehörde die amtliche Uebersetzung des russischen Gesetzes nicht vorlag.

Während man bisher annahm, daß die deutsche Justiz durch ihre Unwissenheit in die Königsberger Sadgaff geraten sei, erzählt man jetzt, daß nur die untergeordnete Behörde mit einem falschen Geistesgesetz operierte, während der übergeordneten der richtige bekannt war. Daß man von den seinen Deduktionen, mit denen das Justizministerium aus dem richtigen Text die Verbürgung der Geheimhaltung hergeleitet haben soll, bisher sein Sterbenswörtchen gehört, läßt darauf schließen, daß die Uebersetzung des Justizministeriums fessellos zu seinheit war. Die Tatsache bleibt jedenfalls bestehen, daß man oben den richtigen Text kannte, auf den hin das Bericht zum Freispruch gelangte, während man unten mit dem falschen angeblich, der zu einer Verurteilung der Angeklagten wegen Verdorrts und Wärschebeleidigung geführt hätte. Nur der Irrtum ist das Versehen und das Wissen ist der Tod! Das gilt auch für den Königsberger Staatsanwalt.

Der Farmer Grönewald hat in Hamburg erklärt, wenn das für den 15. September an die Eingeborenen in Schwabesfeld organisierte Gehebt der Waffenlieferung durchgeführt würde, sei zu rechnen auf einen allgemeinen Aufstand der Bondelzwärts, Bettanier, Verlebe und Feldidiontrouer. — Die inzwischen durch die Kol. Zeitungs veröffentlichten Mitteilungen über die standstilligen Gefangnisstände in Bettanien und Keetmanshoop befähigte Grönewald als richtig.

Wärsche reist nicht nach der Türkei, wie er durch die Nordde. Allg. Zeit. und andere läßt. Die Absicht habe früher bestanden, sei aber aufgegeben worden.

Der Hauptmann A. v. von Esal aus Franckenstein wurde von der Major Zerkammer zu einem Monat Gefängnis verurteilt, weil er als Beamter, die wegen nicht bezahlter Steuern bei ihm pänden wollten, beleidigte und mit dem Revolver bedrohte.

In drei Monaten Gefängnis wurde der polnische Redakteur Walinski in Onken verurteilt, weil er zwei polnische Bauern wegen ihrer Teilnahme an einem deutschen Kriegesfeste beleidigt hatte.

Ohnem Liste. Wie die Deutscher Organisationskomitee, wurde ein Soldat, der färschlich im Deutscher Wehrdienst einjährig ein liehendes Soldaten erlöste, zum Wehrdienst befördert und erhielt überdies 100 Mk. Belohnung. — Edunged für Menschen!

Im Namen des Reichstags hatte Graf Vallerstein dem Kaiser zur Verlobung seines ältesten Sohnes gratuliert und dafür ein Danktelegramm erhalten. — Vallerstein hätte richtiger die Gratulation im Namen der Mehrheit des Reichstags auszusprechen sollen.

Oberrichter Witte, der wegen Weineid und Mißhandlungen zu 1 Jahr 3 Tagen Zuchthaus verurteilt worden war, wurde gegen vom Oberkriegsgericht in Frankfurt a. M. vom Weineid freigesprochen und wegen der Mißhandlungen zu 14 Tagen Zuchthaus verurteilt, der durch die Unterdrückungshaft als verbüßt erklärt wurde. Die Verhandlung fand unter strengem Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Angewiesen worden ist nach der Bresl. Ztg. wegen großpolnischer Umtriebe der Färschermeister Bergel, der seit zwanzig Jahren in Kogelnitz anständig ist.

### Ausland.

Italien. Unendlich Jubel herrscht nach den Berichten bürgerlicher Blätter „beim ganzen Volke“ über die Geburt eines Kronprinzen. Dabei ist das Familien-Ereignis von hundert Unwohlheiten überhüllt und unendlich sehr glücklich. Die wenig das weltliche Volk ermahnt mit dem „unendlichen Jubel“ zu tun hat, geht daraus hervor, daß wegen der Baureniederdrückung die gesamte Industrie-Produktion des Landes in den Generalstreik ist treten beabsichtigt. Die Zahl der Streikenden geht bereits in die Hunderttausende. In Mailand ist der Streik allgemein. Die italienische Regierung läßt seine Depeche durch. Die Gruppen gehen ihr gewalttätige Auftreten fort. Im Auftrage bei Trapani feuerten am Donnerstag Carabinieri auf eine Schar Bauern, die gegen die Verhaftung des Sekretärs der Arbeiterliga protestierten. Sie verwundeten mehrere schwer. Dieser Vorfall erregt die über die häufigen blutigen Konflikte zwischen Gendarmerie und Bevölkerung aufgebracht öffentliche Meinung von neuem stark.

So steht der unendliche Jubel des ganzen Volkes aus.

Italien. An der Bawernrevolte in Anquilara Sabazia, bei welcher Arbeiterlöhne gestiegen sind, tragen natürlich nach den bürgerlichen Blättern die Bauern die Hauptschuld. Dem Giornale d'Italia wird darüber gemeldet, daß es unter den Landarbeitern und Bauern von Anquilara Sabazia schon lange gute gegen die Großgrundbesitzer, die Bauern den den Willen des Fleisches, Tilsit, befindet. Die Bauern so wird berichtet, haben die Fenster des Rathauses eingeworfen, Feuer gemacht, die Soldaten, die dorthin dirigiert waren, angegriffen, und so sei es zu heftigen Zusammenstößen zwischen diesen gekommen. Auf beiden Seiten sind zahlreiche Vermundete zu verzeichnen.

### Der Krieg in Ostasien.

Was für ungläubigen Uninn das geduldige Vernehmen ist als Kesse und ehrliche Wahrheit „direkter Kriegsberichterstatter“ sich ausfinden lassen, dafür erbringt das Berl. Tagel. einen überflüssigen Beweis. Der Wärsche Meinungsführer hat natürlich einen Spezialberichterstatter nach dem Kriegsschauplatz entsandt. Wärsche kann sich das leisten. Dieser Berichterstatter, der frühere Oberst a. D. Wärsche, hat sich schon immer durch lächerlich zu günstigen Auslagen gefälschte Berichte ausgezeichnet. Seit der Schlacht am Jalu, also seit Beginn des kriegerischen Ringens zwischen Rußland und Japan, sind nach seinen Berichten die Russen eigentlich nie gelagert worden, sondern sie haben sich nur von Gasse zu Gasse zurückgezogen, weil der Starke die Nachgebende ziert. Gestern veröffentlicht das Berl. Tagel. in fetter Druck folgende ungläubige Depeche des Wärsche aus Tieling vom 15. September:

Die Ereignisse um Kiaung sind in der ausländischen Presse meist unrichtig dargestellt worden. Das russische Heer ist in Wahrheit von Kiaung und Jentai nach unbestimmten abwärts. Es hätte an beiden Punkten sogar den Sieg errödeten können, wenn alle Kräfte eingesetzt worden wären. Dies ist freilich nicht geschehen, und so konnten die Japaner das Schlachtfeld behaupten. Der Admiral Kuropatkin von Kiaung nach Osten ist unrichtig behauptet worden. Er hat sich durch die Ueberlegung einer russischen Division des 5. Korps und die dadurch veranlagte Abnahme Kuropatkins von weiteren Ausfällen gerettet hat. Die Kampfkraft des russischen Heeres ist, und so von Kiaung in Wahrheit keine Entschädigungsschlacht.

Und das mag der Spezialberichterstatter eines „Weltblatts“ fast zwei Wochen nach Abbruch eines zehnjährigen Kampfes zu behaupten, der für die Russen damit entdelt, daß sie nicht nur die 60 Kilometer von Kiaung nach Wudun in voller Eile zurücklegten unter Zurücklassung ihrer Toten und Taugenlosen von Verwundeten, sondern die gleich noch bis 80 Kilometer nördlich von Wudun, nach Tieling, Tosen, um Ruhe vor den Japanern zu finden und die ihre Verwundeten nach dem 500 Kilometer nördlich von Wudun gelegenen Garbin brachten. Dem Oberst a. D. Wärsche ist vor einigen Tagen durch das Ehrengericht das Recht entzogen worden, Uniform und Offiziersitel zu tragen, weil er voriges Jahr geschrieben hatte, einem Alexander von Serbien seien die Offiziere nicht mehr den Polzenen ähnlich gewesen. Für dieses verächtliche Wort ist er bestraft worden. Für seine jeden Jahre, noch viel mehr aber einen Offizier lächerlich machenden militärischen Situationsberichte nach dem Kriegsschauplatz hätte ihm sein Wärsche Uniform und Offiziersitel genommen. Möglich, daß Wärsche seine Kriegesberichte nach der russischen Zensur einreicht muß. Aber was er unter dem 15. d. begehrt hat, daß hat seine Zensur ihn zwingen können, sondern das ist entweder eine absichtliche Verfälschung der öffentlichen Meinung oder der Beweis ungläubiger Einfalt.

Vom Kriegsschauplatz bei Wudun liegen auch heute keine neuen Nachrichten vor. Marischal Dpama soll die Weisung erhalten haben, vor der Winterung noch einen Schlag gegen Kuropatkin auszuführen.

Als vor 2 Wochen liegen durch weitere Flüchtige Nachrichten vor, welche die Lage der eingeschlossenen Russen als verzweifelt erscheinen lassen. Japan soll beschließen, nach Fall von Port Arthur die ganze Halbinsel Kiaung wieder an China zu übergeben. Das wäre eine große Tat.

Als Friedensbestrebungen werden aus Tokio folgende Forderungen gemeldet: 1. Ein internationales Syndikat muß die mandchurische Bahn übernehmen und sie als streng kommerzielle Unternehmung betreiben. 2. Rußland muß 100 Millionen Pfund Sterling oder das Äquivalent in Rubeln als Kriegsschuldigkeit bezahlen. 3. Rußland muß alle Schiffe in den japanischen Gewässern Japan übergeben. Die Japaner müßten bereit sein, Sachalin an eine amerikanische Gesellschaft für 5 Millionen Pfund zu verpachten. — Es ist sich bei diesen Bedingungen nur um Reparatoren - Phantasien handelt, läßt sich nicht entscheiden.

Der Jar hat den Truppen Kuropatkins seinen Dank und seine Anerkennung auszusprechen lassen. — In Deutscher soll ein japanischer Offizier, der den Ausgang der baltischen Flotte beobachtet, als Evidenz nachweisen sein — Der russische

Reiner Benz wird ebenfalls ins Marinearsenal transportiert und abgefüllt. Der russische Schiffstörer Barra wurde bei Danowder an der amerikanischen Küste gefangen. Ein englisches Geschütz geriet vor Vort Arthur auf eine Mine und sank. Nur eine Person soll geteilt worden sein.

**Farteinachrichten.**

Im fünften Berliner Wahlkreis führte Genosse Robert Schmidt bei der Verichterstattung über den Amsterdamer Kongress Spielball über die Majorität aus:

Die Gewerkschaften seien der Meinung, daß es vielen Arbeitern jetzt und in absehbarer Zeit nicht möglich sei, die Arbeitslosheit durchzuführen. Die Wandemonstration, wie sie bisher bekannt war, entspräche nicht der Größe und Bedeutung der heutigen Arbeiterbewegung. Es fragte sich deshalb, ob man nicht eine Form finden könne, die es allen Arbeitern ermöglicht, an der Demonstration teilzunehmen, und diese zu einer einheitlichen, wirkungsvollen, der Bedeutung der heutigen Arbeiterbewegung entsprechenden zu gestalten. Die Gewerkschaften seien sich der vollen Bedeutung der Majorität bewußt, und niemand werde daran denken, anders zu handeln, als es dem Amsterdamer Beschluß entspricht. In Berlin sei die Arbeitslosheit in nennenswerterem Umfange befangen worden, in dem wachsenden Industriegebiet werde sie aber fast gar nicht durchgeföhrt. Da sei doch die Frage am Platze, ob die Demonstration nicht am Abend stattfinden könne, wo jeder Arbeiter sich daran beteiligen könne. Die Partei dekanalste doch ihre aufrichtigen imponenten Demonstrationen, wie beispielsweise die gegen den Zolltarif, auch in großen Abendversammlungen. Die Majorität der Partei entspreche übrigens nicht der ersten Demonstration, sie sei gar zu sehr mit Vergewissungen vermischt. Auch all diesen Gründen wollten die Gewerkschaften der Majorität einen einheitlichen Charakter geben. Warum sollte denn auch gerade in Deutschland durch Arbeitslosheit demonstriert werden, während man in England und Frankreich kaum einen Verlust in dieser Richtung gemacht habe. Mehrer betont, er sei es, der in Amsterdame gefügt habe, die Arbeiterbewegungen seien zur Lösung der materiellen Lage der Arbeiter verbunden worden. Diesen Standpunkt sei er bereit, überall zu vertreten. Damit sei nicht gesagt, daß die Gewerkschaften nicht auch ideale Bestrebungen pflegen wollen, wie sie ja tatsächlich für die Bildungszwecke und andere ideale Aufgaben Aufwendungen machen.

Das Zukunftsdenken des Parteibeschlusses habe aber nicht richtig dargestellt. In der deutschen Delegation sei man der Ansicht gewesen, daß die Forderung der Dreierrevolution als einer internationalen Revolution nicht gerade die beste sei. Die deutsche Delegation wäre deshalb bereit gewesen, für einen besser formulierten Vorschlag zu stimmen, aber in der Kommission sei kein solcher gekommen. Im Verlaufe der Delegation durch das Amendement über-Überänderung überprüft worden. Obwohl sich basierte in der Sache mit der Dreierrevolution deckt, habe die deutsche Delegation im Namen nicht gegen diese stimmen können. Das sei alles nur darauf zurückzuführen, daß vor der Vorentscheidung keine Vereinbarung über das Amendement getroffen worden. Von einem reaktionären oder jüdischen Charakter des Amendements könne keine Rede sein. Man möge sich nicht durch solche Schlagwörter beeinflussen lassen, sondern zum Wohle der Partei weiter arbeiten. (Beifall.)

Im weiteren Verlauf der Debatte verabschiedete sich Genosse Dr. Friedberg zunächst dagegen, daß man ihn in Parteifreien so öffentlich zu stellen, ja ihn persönlich zu bezeichnen, er verführe habe, die Partei nach links zu drängen. Dann ging der Redner zur Verteidigung seines Standpunktes gegenüber der ihm zu teil gewordenen Kritik über. In der Stellung des Protokollanten habe wieder Genosse habe sich in letzter Zeit viel geändert. Mit Rücksicht darauf seien andere als die bisherigen

Kampfmittel geboten, und es sei Pflicht jedes Parteigenossen, der glaube, andere Wege gehen zu können, mit seinen Anhängern in die Öffentlichkeit zu treten. Es ist jetzt nicht mehr so wie früher, wo die politische und die gewerkschaftliche Bewegung von ein und demselben Verstandeskreis getrennt wurde. Er nehme es den gewerkschaftlichen Führern nicht übel, wenn sie die Bewegung ruhig und sanftlich zu leiten bemüht seien, aber die Gewerkschaften können doch schließlich auf den eigentlichen Standpunkt, und darum solle man es erwarten, wenn jemand bemüht sei, in den Gewerkschaften den alten revolutionären Geist wieder zur Geltung zu bringen, den die Arbeiterbewegung so notwendig brauche. Das Feld der parlamentarischen Tätigkeit könne ihm durch die Genossen abgehoben werden, was der Majoritätstakt in Zukunft bewirke. Bei der Produktion aber sei der Arbeiter unentbehrlich, deshalb komme das wirtschaftliche Gebiet als Feld für den proletarischen Freiheitskampf in erster Linie in Frage, und die Verwirklichung der Arbeitskraft sei ein Kampfmittel von größter Bedeutung. Wenn man jetzt in der Majorität, nachdem sich die Arbeitslosheit eingetrigert habe, einen Schritt zurückgehen wolle, so sei das verkehrt. Jeder dürfe man nicht scheuen. Ohne Opfer käme wir nicht in den Zukunftsakt. Die Idee des Generalstreits werde sich Bahn brechen. (Zeh, Beifall.)

Parteiopfer. In Etelle des Genossen Friedrich tritt als politischer Redakteur des Lübecker Volksboten Genosse Joh. Stellung, der bisher den lokalen Teil verantwortlich zeichnete.

**Gewerkschaftliches.**

Achtung, Metallarbeiter! Die Metallarbeiter Leipzig beschlossen Donnerstag abend, gehen in den Ausstand zu treten. Die Kollegen allerorts werden ersucht, dies zu beachten und Leipzig und Umgebung zu meiden.

Das Ende des Bierbofotts in Hamburg. Der seit Mitte Mai andauernde Bierbofott ist zu Ende. Das Gewerkschaftskartell beschloß, die Bedingungen der Gewerkschaften anzunehmen, welche ihrerseits sich bereit erklärten, die gegen das Kartell angelegte Entschädigungsklage zurückzunehmen.

Der Königsberger Maurerstreik ist nach einer Depesche des Vorwärts beendet. Näheres folgt.

Streikbeschluss der Gesamtwerke von Siemens Schuder in Berlin. In einer gestern abend abgehaltenen Versammlung des gesamten Personal wurde einstimmig folgender Beschluss gefasst:

„In der Streik im Glühbirnenwerke nicht bis Montag, den 19. September, abends beendet, so wird in den andern Werken der Firma in den Abteilungen die Arbeit niedergelegt, welche in der Lage sind, die gesamten Werke zum Stillstand zu bringen.“

Die Versammelten protestierten dann noch gegen die Gewaltmaßregeln der Polizei und verpflichteten sich, die Streikenden so zu unterstützen, daß der vor dem Streik gefasste Lohn erreicht wird. Mit Weisung des Vorstandes wolle sie jederzeit die Arbeitsstelle verlassen, wenn die Solidarität es verlangt.

**Gerichtssaal.**

**Strassammer.**

Halle, 18. September.

Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Fromme; Ankläger: Staatsanwalt Fesche. Ohne den geringsten Anlaß hatte der Arbeiter Oskar Gultap Camillus am 18. Juli die Verkäuferin Klara Büchle mittags bei einer Begegnung in der Schiedstraße

mit dem bestmöglichen Fuß vor den Leib getreten. Es lag ein Mißgrübel vor, und das Mädchen mußte gar nicht, wie man gemeinhin sagt. Es hatte dieses Tage heilige Schmecken zu leiden. Der Angeklagte trägt zu seiner Entschuldigungs, er sei am genannten Tage zum Militär abgerufen und habe schon zu Mittag viel getrunken. Jedoch, wenn Richtiges sei, und das komme sehr oft vor, dann sollte er nicht, was er tue. Der Angeklagte wurde dem Strafamt gemäß zu 1 Jahre Gefängnis verurteilt und zugleich in Haft genommen.

Für unabhängig erklärt hatte sich das Schöffengericht von Mansfeld zur Erledigung der Sache des Handlungsgehilfen Alfred S. u. a. von Leimbach, der sich der Urkundenfälschung schuldig gemacht haben sollte. Der Angeklagte hatte sich um damit Geh bemüht zu machen, ein Engagementsscheitel auf den Namen der Firma Schlotheim, Berlin G. ausgestellt, nach dem er 140 Mk. Monatsgehalt bekommen sollte. Der Angeklagte behauptet, er habe das Schreiben nur angefertigt, um dadurch eine Stellung zu bekommen. Der Staatsanwalt nahm nicht an, daß Urkundenfälschung vorliege und beantragte gegen den Angeklagten nur wegen Uebertretung, Fälschung der Legitimationspapiere zum Zwecke besseren Fortkommens, eine Woche Haft. Das Gericht erachtete aber weder Urkundenfälschung noch Uebertretung für vorliegend und sprach Urkundenfälschung gänzlich frei. Eine Fälschung der Legitimationspapiere liegt deshalb nicht vor, weil es sich im vorliegenden Falle nicht um eine amtliche Urkunde gehandelt habe.

Wegen öffentlicher Beleidigung war der Arbeiter Wilhelm Becker von hier zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt worden, wegen der Beleidigung eingeleitet hatte. Er hatte am 4. Juni auf dem Markt einen Postmann der Zeitungen beleidigt und erst auf die Erinnerung des Führers den Preis bezahlt. Durch die Ermahnung zum Zahlen wurde er so aufgeregt, daß er den Führer beschimpfte und ihn beleidigte, er habe das erhaltene Jahrgeld in die Tasche steckt. Da der Angeklagte mehrmals wegen Beleidigung verurteilt ist, wurde seine Berufung verworfen.

**Schöffengericht.**

Eine Aufgeregtheit hat dem Handelsmann Hermann Nerz schon viel Unannehmlichkeiten bereitet. Als er jüngst mit einem Polizisten zusammenraufte, war er diesem vor, er solle sich vom Staat erlösen und solle dem Staat die Arbeit tun. Dann hatte Nerz, er habe dem Staat viel mehr Dienste getan als der Polizist und sich im Feldege verbunden lassen. Er bestimme aber nichts vom Staale. Da Nerz schon wiederholt verurteilt ist, verurteilte ihn das Gericht zu 4 Wochen Gefängnis.

Wegen Betrugs wurde die unberufliche Charlotte B. so schied von Berlin, früher hier, an 4 Wochen Gefängnis verurteilt, weil sie in der Zeit vom Dezember 1903 bis Februar 1904 eine Witwe von hier um Geldbeträge über 90 Mk. betrogen hatte.

**Achtung, Gewerkschaften!**

Am Sonnabend, den 8. Oktober, findet in Brunners Bellvue eine große öffentliche Versammlung der Krankenkaßennützlicher statt. In dieser Versammlung wird der Arbeitersekretär und langjährige Vorsitzende der Frankfurt Ortskrankenkasse, Genosse Graf, das Referat halten. Die Gewerkschaften werden ersucht, an diesem Tage ihre Versammlungen ausfallen zu lassen und für starken Besuch obiger Versammlung zu agitieren.

R. Gildenberg.

Verantwortlicher Redakteur Adolf Thiele in Halle.

**Preise ohne Konkurrenz!**

Teppiche, neue Dessins	3.75	Hemdentuch, solide Qual.	m 19	Damen-Handschuhe	15	Barchent-Hemden für Frauen	85
Vorlagen in versch. Ausführungen	25	Bettzeug, bunt kariert.	m 25	Damen-Glacé-Handschuhe	75	Barchent-Hemden für Männer	85
Linoleum-Vorlagen	35	Bett-Inlett, Köper-Gewebe	m 35	Herren-Hosenträger	35	Damen-Hemden mit Passo u. Lang.	98
Läuferstoffe	m 15	Bett-Inlett, Deckbettbreite	m 68	Herren-Mützen	30	Nacht-Jacken, weiss, m. Stückerel	90
Portierensstoffe	m 23	Schürzenstoffe, prima	m 35	Herren-Kragen, 4-fach	15	Weisse Damenschürzen	28
Portierenshawls	Stück 1.00	Kleider-Gingham	m 35	Herren-Manchetten	22	Wirtschafts-Schürzen	35
Wachstuchtschdecken	Stück 70	Fertige Kissenbezüge, weiss, u. bunt	55	Serviteur mit Manschetten, weiss	40	Damen-Trägerschürzen	55
Wasserleitungsschoner	Stück 9	Vollständ. Bezüge m. zwei Kissen	2.50	Serviteur mit Manschetten, bunt	60	Servier-Schürzen mit Stückerel	85
Tüll-Gardinen	m 12	Vollständ. Bezüge aus 1a Damast	4.50	Damen-Strümpfe, engl. Lg. Paar	23	Kleider-Schürzen mit Tasche	1.15
Spachtel-Spitzen	m 18	Barchent-Betttücher, bunt	70	Damen-Strümpfe, Wolle plattiert Paar	50	Kinder-Hängeschürzen	25
Spachtel-Vitrage	Paar 1.50	Barchent-Betttücher, weiss	85	Herren-Socken, Wolle, plattiert Paar	23	Korsett aus modfarb. Köper	58
Stoppdecken mit Normalfutur	3.00	Wischtücher, kariert	Stück 3	Herren-Socken, Wolle Paar	50	Korsett mit feiner Spitzengarn.	95
Hauskleiderstoffe, doppeltb.	m 35	Tischtücher	Stück 50	Herren-Normalhemden	85	Korsett aus feinem Satin	2.50
Blusenstoffe, moderne Streifen	m 35	Servietten	Stück 20	Herren-Normal-Beinkleider	85	Korsettschoner Stück 23 u. 30	85
Sammet-Velour, Neuheiten	m 38	Gerstenkorn-Handtücher, 1/2 Dtzd	45	Herren-Strick-Westen	1.50	Anstandsrocke mit Languetto	85
Fancy, rosa, grau, braun	m 25	Drell-Handtücher 1/2 Dtzd	1.00	Damen-Beinkleider mit Languetto	85	Tuch-Unterröcke mit Volant	1.75
Barchent, gute Qual., f. Hemden	m 25	Gerstenkorn-Handtücher, prima 1/2 Dtzd	1.00	Damen-Beinkleider mit Stückerel	95	Kopftücher, reine Wolle	45
Rock-Velour, extra schwere Qual.	m 45	Weisse Drell-Handtücher, 48 cm Br., 1/2 Dtzd	1.60	Kinder-Beinkleider	38	Lama-Echarpes	1.25

Entzückende Neuheiten in

# Damen-Hüten

und Backfisch-Hüten. Kleidsame Mädchen- und Baby-Hütchen, Knaben- und Mädchen-Mützen. Aparte Neuheiten in Schleiern, Kopfhawls, Fichus, Schiefen, Kravattenbändern, Blumen, Federn, Gürteln, Handschuhen und Regenschirmen etc. etc.

**Geschäftshaus J. Lewin,** Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

# Leopold Nussbaum

G. m. b. H.

Mitglied der grössten Vereinigung deutscher Kurzwarengeschäfte  
Gemeinschaftlicher Einkauf mit ca. 200 gleichartigen Geschäften.

<b>Nadeln</b>		<b>Nadeln</b>		<b>Tailenverschlüsse</b>	
<b>Nähnadeln</b> Brief 25 St., 10 Pf., 7 Pf., 3 Pf., 1 Pf.		<b>Stahlstecknadeln</b> Karlsbader, 100 Stück	5 Pf.	<b>Sensation</b> Körperstoff mit Stahlleinlage und eingelegeten Haken und Augen	3 Pf. Stück
<b>Stecknadeln</b> 400 Stück	3 Pf.	<b>Haarnadeln</b> 6 Pack	1 Pf.	<b>Ilse</b> Stahlleinlage, versilberte Haken und Augen, waschbar	10 Pf. Stück
<b>Reihnadeln</b> Stück 8 Pf., 3 Pf., 2 Pf., 1 Pf.		<b>Bein-Häkelnadeln</b> Stück 9 Pf., 5 Pf.	3 Pf.	<b>Viktoria</b> Ia Stahlleinlage mit versilberten Haken und Augen	12 Pf. Stück
<b>Hutnadeln</b> 4 Stück	1 Pf.	<b>Stahl-Häkelnadeln</b> 3 Stück	1 Pf.	<b>Germania</b> Ia Verschluss-Fischbein, garantiert rostfrei Haken und Augen	16 Pf. Stück
<b>Stopfnadeln</b> 15 Stück	1 Pf.	<b>Häkelnadeln</b> mit Holzgriff, Stück 12 Pf., 6 Pf.	3 Pf.	<b>Aurora</b> Ia Fischbeinleinlage mit Druckknöpfen	25 Pf. Stück
<b>Schweissblätter</b>		<b>Bänder</b>		<b>Tailenstäbe</b>	
<b>Trikot-Armlblatt</b> mit Gummilage Paar	3 Pf.	<b>Tailenband</b> mit Lahn durchwirkt Meter	3 Pf.	<b>Tailenstäbe</b> Dutzend	5 Pf.
<b>Trikot-Armlblatt</b> mit Gummi getränkt Paar	8 Pf.	<b>Tailenband</b> glatt Satin, schwarz, weiss, grau Meter	6 Pf.	<b>Stahlstäbe</b> Dutzend	10 Pf.
<b>Kohinoor</b> doppelseitiges Armlblatt ohne Naht Paar 45, 35	28 Pf.	<b>Tailenband</b> Satin, mit fester Kante Meter	8 Pf.	<b>Hohlbandstäbe</b> mit Kapseln Dutzend	12 Pf.
<b>Marke Union</b> Trikot-Armlblatt mit weisser Gürtelreinlage Paar 45, 35	30 Pf.	<b>Nahtband</b> schwarz a. weiss, Rolle 10 Mtr. 55, 35	20 Pf.	<b>Ia. Federstahl</b> gekapselt Dutzend	18 Pf.
<b>Rückenschweissblatt</b> hell, Battiststoff mit Gummilereinlage	40 Pf.	<b>Ia. Hohlband</b> schwarz, weiss, grau Meter	6 Pf.	<b>Ia. Federstahl</b> geklebt und gekapselt, nicht rostend Dutzend	20 Pf.
<b>Gummibänder</b>		<b>Schutzborten</b>		<b>Diverses</b>	
<b>Hutgummiband</b> Meter	2 Pf.	<b>Mohairschutzborte</b> schwarz und farbig Meter	4 Pf.	<b>Westenschnallen</b> Dutzend	3 Pf.
<b>Strumpf-Gummiband</b> Meter	3 Pf.	<b>Mohairschutzborte</b> Gloria gute Qualität Meter	6 Pf.	<b>Rockaufhänger</b> 3 Stück	1 Pf.
<b>Strumpf-Gummiband</b> gute Qualität Meter	8 Pf.	<b>Mohairschutzborte</b> Probe Ia Qualität Meter	9 Pf.	<b>Strumpfbänder</b> für Damen und Kinder 25, 15, 12, 4	4 Pf.
<b>Strumpf-Gummiband</b> bunt gestreift Meter	10 Pf.	<b>Sammetstoss</b> mit dopp. ausgehäut. Mohair-besenlinze schwarz u. farbig Meter	38 Pf.	<b>Seidenes Frisoletteband</b> Meter	9 Pf.
<b>Strumpf-Gummiband</b> Ia. Qualität mit Rüschen Meter	22 Pf.	<b>Sammetstoss</b> mit Cordeleinlage schwarz Meter	36 Pf.	<b>Wäschebandschlösser</b> mit Druckknöpfen Dutzend	55 Pf.

## Strumpfwolle

<b>Strumpfwolle</b> melierte Farben gute Qualität	Zollfund	1.45
<b>Strumpfwolle</b> melierte Farben Ia. Kammgarn	Zollfund	1.75
<b>Strumpfwolle</b> einfarbig vorzügl. Qualität	Zollfund	1.75
<b>Strumpfwolle</b> melierte Farben Schmidt-Altensburg	Zollfund	2.40

Unsere Spezialmarke  
**„Hammonia“**  
**Strumpfwolle** Zollfund **3.80** Mk.  
schwarz, meliert und einfarbig  
atibewährteste Qualität.

## Strumpfwolle

<b>Strumpfwolle</b> schwarz gute Qualität	Zollfund	1.45
<b>Strumpfwolle</b> schwarz Ia. Kammgarn	Zollfund	1.75
<b>Strumpfwolle</b> schwarz Schmidt-Altensburg	Zollfund	2.40
<b>Strumpfwolle</b> Ia. Eidergarn schwarz u. farbig	Zollfund	3.00

Grösste Spezial-Abteilung für

# Schneiderei-Bedarfsartikel. Futterstoffe.

**Weeks Kragenstütze**  
aus Feder-Fischbein überzogen, Stück **45** Pfg.

**Kragenstütze**  
mit Fischbeinleinlage, schwarz weiss und grau Stück **26** Pfg.

**Faltenwerfer**  
neueste Rockeinlage Meter **20** Pfg.

**Kragenstütze**  
Beatrice, echt Fischbein, federleicht, St **35** Pfg.

**Auf alle Artikel Rabatt-Marken.**

<b>Rock- u. Tailen-Futter</b>		<b>Zwischen-Futter</b>			
<b>Jaconet</b> schwarz und grau	Meter	26 Pfg.	<b>Steifleinen</b> Meter	27 Pfg.	
<b>Jaconet</b> farbig	Meter	28 Pfg.	<b>Futter-Mull</b> schwarz weiss	Meter	26 Pfg.
<b>Rockfutter</b> in allen Farben, 100 cm breit	Meter	35 Pfg.	<b>Futter-Gaze</b> schwarz weiss	Meter	15 Pfg.
<b>Tailenfutter</b>	Meter	28 Pfg.	<b>Lüstre</b> zum Abfüttern schwarz	Meter	30 Pfg.
<b>Tailenfutter</b> (zweiseitig)	Meter	35 Pfg.	<b>Lüstre</b> zum Abfüttern farbig	Meter	35 Pfg.
			<b>Satin</b> in allen Farben	Meter	55 Pfg.

**Schneiderinnen erhalten hohen Rabatt.**

Nur soweit der Vorrat reicht.

Verlag und für die Spalten verantwortlich: H. B. A. R. O. S. — Druck der Halle'schen Anzeigen- und Druckerei (G. m. b. H.) Halle a. S.





der Blausäure und der Glimmeröl ist dahin; andererseits ist es  
günstig das fadenförmige Gefieder der Sämenarten sich nie-  
der zu füllen, je einige zeiten bereits das fertige Pflanz-  
fleisch. Besonders interessant wird die Blausäure in den  
Bingulinen gefaltet, und man kann schon jetzt an dem einen  
Exemplar die Eigentümlichkeit dieser Blausäure beobachten.  
Tupfen für den Herbst ist das Schneiden der Hefen und so-  
wohl unter Aufsicht wie auch der Wapit, welche teilweise  
dieses, jedoch schon jetzt länger Zeit der heimische mit  
festiger Struktur, der Ammerer neuformigen mit Jüfelle-  
tanne. Auch die Weisheit der übrigen Dichte (Dampfsäure,  
indische Hefen und Kanten) sind fertig, aber die eigene  
Reinheit liegt noch aus. Nur der neuweltliche Stoff,  
der schlangt dabei Strigint, steht noch in den Reihen, d. h.  
sein Gewebe, das sich durch die eigentümliche Umhüllung der  
Hauptpartien auszeichnet, noch im Stadium betreffen. —  
Um wieder einmal die früheren billigen Preise auch Sonntag  
nachmittags teilen lassen zu können, wird morgen von einem  
Sonntag Abland genommen werden.

**Christlicher Unterricht.** Wie uns mitgeteilt wird ist  
die Abteilung für christlichen Unterricht des deutschen Er-  
bitter-Stenographen-Bundes, Sitz Frankfurt am Main,  
bereit, überall einen unentgeltlichen christlichen  
Unterricht in der deutschen Volksschule, vereinsfreie  
Stenographie, System Krebs, zu erteilen. Interessenten an  
allen Orten Deutschlands erhalten den christlichen Unterricht  
nach genauer Anleitung, schriftlich und lehrerlicher Überwachung  
und Durchsicht ihrer Arbeiten durch erfahrene Lehrer.  
Weitere Rollen als für Porto und Materialien erwachsen den  
Teilnehmern nicht. Anfragen sind unter Beifügung des üb-  
lichen Portos an August Grimm, Frankfurt am Main,  
Alte Markt Nr. 36, zu richten.

**Was dem Bureau des Stadt-Theaters.** Als erste  
Fremden-Besichtigung zu ermäßigtem Preise hat morgen, Son-  
ntag, nachmittags 3½ Uhr Vereins-Assoziations in Szene.  
Abends 7½ Uhr folgt die zweite Aufführung des Stückes  
sein Feindes von Schiller-Berlin. Der Abendplan  
besteht aus: Sein Feindes; Donnerstag: Die erleuchteten  
Stenographen; Freitag: unbekannt. — Die Opern-Spielzeit be-  
ginnt am 25. d. Mts.

**Was dem Bureau des Neuen Theaters.** Der Er-  
öffnungsvorstellung am Sonntag mit Unter Frauen, die  
Spiel in 5 Akten von Meyer u. Schönhan, folgt am Montag  
wieder Unter Frauen. Dienstag folgt Georges Dandés  
beliebtes Schauspiel Der Hüttenbesitzer in Szene.

**Apollon-Theater.** Am Freitag, den 18. September, be-  
gann das Apollo-Theater mit einem völlig neuen Spielplan.  
Als Haupt-Aktstück die Dreyer die Schicht in  
Paris mit seinen 4 Seldenen acten. Geradezu wunder-  
bar ist es, was diese geistreichen Tiere für eine Geistesfreiheit  
entwickeln. Besonders hervorgehoben muß werden das Jongle-  
ren mit brennenden Fäden. Allseitiger Beifall wurde dem  
Dreyer zu teil. Als gute musikalische Genüsse und Voll-  
spiele stellen sich Gasoline u. Neue vor. Bedeutend  
mehrten die 3 Tors mit ihren ganz neuen Vorrichtungen  
persönlicher Szenen auf dem Gebiete der Comilubier. Um-  
sonst wirken sie und Prod. als Burleske-Kombinationen  
und Roper in der Luft. Der Quartett der Drei die drei  
Pfeiler stellen sich Gasoline u. Neue vor. Bedeutend  
mehrten die 3 Tors mit ihren ganz neuen Vorrichtungen  
persönlicher Szenen auf dem Gebiete der Comilubier. Um-  
sonst wirken sie und Prod. als Burleske-Kombinationen  
und Roper in der Luft. Der Quartett der Drei die drei  
Pfeiler stellen sich Gasoline u. Neue vor.

**Morgen Sonntag, den 18. Sept., finden nachmitt. 4 Uhr  
und abends 8 Uhr zwei große Vorstellungen des sehr  
glänzenden Spielplans statt. In beiden wird Kapitan  
mit seinen wunderbar brillanten Seldenen, sowie das gesamte  
Programm auftreten.**

**Das Wallraff-Theater bringt im neuen Spielplan eine  
ganze Reihe anziehender und überraschender Darbietungen.  
Eine Reihe für alle den Reizen der Zukunft und  
Fortschritt bringen die einzigen Akrobaten auf Stielen,  
die des Burnells. Die Künstler betreten über eine faun  
glaubliche Kunstfertigkeit und fordern mit ihren baldbe-  
wundernswürdigen Leistungen. Den Abend-  
plan in der Ballerina erreicht zu haben können die  
3 Eintrags, die aus dem Stieltheater hervorgehen.  
Der von früher bekannte Dancesor Moris beyden  
wurde mit stürmischen Beifall empfangen und mit seinem  
hier schon vorgetragen, für alle die Verhältnisse vortrefflich  
passenden Kontrabassspiel zu mehrer Vorlesungen hervor. Deren  
Beifall wurde ein großer, mit voller Schärfe vernehmbarer Brand  
bereitet. Kommt die noch die Kuzle-Andersdorf-Troupe,  
die geistreiche Nationalität anführt, und das Windabona-  
Quartett, das durch musikalische Instrumentalvorzüge  
erfreut. Die beiden Soubretten bringen schöne Rollen auf  
die Bühne. Widel-Elmanns große Gesellschaft  
ist von vorigen Spielplan her bereitwillig bereit.**

**Was dieses wird uns gezeichnet: Um kein Mißverständnis  
aufkommen zu lassen, sei unter Bezugnahme auf das Ein-  
gezeichnet ausdrücklich gesagt, daß der Aufsichtsrat des Konsum-  
vereins im Statutenvermerk nicht sich das Recht vorbehalten  
wollte, die Vorstandsmitglieder zu wählen, sondern man wollte  
nur das Vorschlagsrecht in Anspruch nehmen. Bei einem so  
kleinen Verein ist das jedoch nicht nötig, deshalb wurde die  
Änderung abgelehnt. — Eine Schrift von anderer Seite  
empfehlte die Wiederwahl des Geschäftsführers Oswald Beer-  
mann.**

### Aus den Nachbarkreisen.

**Zeitz.** (C. Ber.) Beim Abblenden von Breßleinen in der  
Bismarckstraße brach Frau Bauer den rechten Fuß. Sie  
ließ übersehen, müßte sie sich mühen um ihre Bekleidung  
schleppen, da die mittelstehenden Personen sich nicht weiter um  
die arme Frau bekümmerten.

**Eilenburg.** Die Polzarbeiter hielten Sonnabendabend eine  
Mitgliederversammlung ab. In der Verhandlung wird es  
darauf abgesehen, daß die neue Art die jeder Kollege zu er-  
scheinen habe. So zu lesen im Nachrichtenblatt, das seinen  
Lesern keine tarifräumliche Löhne zählt. Auch die Lohnarbeiter

injizieren nur in dem Blatte, das seinen Arbeitern nicht die  
allgemein anerkannten Löhne zählt.

**Jahna.** Wassererregung. Die wachsende Mehre, die  
die letzten Wassererregung der Bürgerwehr eindringlich genug  
gedreht haben, zeigt bereits greifbare Resultate. Die Anlage  
einer Wasserleitung ist geplant und bereit zu ihrer Durch-  
führung nur noch des Sachverständigen-Gutachtens. Öffentlich  
sind mehrere Wasser- und Wege, um die dem Projekt entgegen-  
stehenden Terrainbesitzer zu befragen.

**Wesefalke.** Noch ein Entschädigungslohn. Der Auf-  
sichtsrat der Kaiser Braunkohlenwerke in Rottorf hat  
beschlossen eine Dividende von 14 Prozent, gegen 15 Prozent  
im Vorjahre, bei vollständiger Abschreibung vorzuschlagen. —  
Trotz der Verminderung werden die Aktionäre wohl noch keine  
Not leiden. Und die Arbeiter?

### Aus den Provinzial-Nachrichten.

Der am vergangenen Montag auf dem Schützenplatze in  
Heringen durch einen Schuß in den Kopf verunmündete  
Schützenjäger Carl Wille ist gestorben. — In Schme-  
dorf wurde beim Ortsrichter Traugott Weidlich der Bauer  
Traugott Kramer aus Großheim dem Aufsehen einer  
Reinigung durch einen herabfallenden Stein aus einem  
Hohle Löcher veretzt und mußte in ärztliche Behandlung  
gehen. — In Mühlberg stürzte der Sattlermeister Friedrich  
Giese in den Nebenberiegen mit dem Hade. Der Be-  
dauernswerte erlitt schwere Verletzungen, namentlich im Gesicht.  
Er mußte mit einem Wagen nach Weitz gefahren werden.  
Ein halbjähriger Schindler aus Weitz in hatte sich durch  
Schmelzeisen ein Handgelenk sowie Patronen zu verfallen  
genutzt und war seitdem verkrüppelt. Die Nachforschungen  
nach seinem Verbleib ergaben, daß er sich in einem einjäm-  
erlichen händlich niedergelassen und dort wie ein Außer-  
bauhte. Als er seinen Schutzhelm entdeckt sah, entließ er  
unter Zurücklassung des Gewehrs.

### Veranstaltungsberichte.

**Meier.**  
In der am 13. September stattgefundenen Mitglieder-Ver-  
sammlung erstattete Kollege Müller den Bericht vom Ge-  
werkschaftsrat. Hierbei wurde auch die Frage wegen Er-  
richtung einer Gewerkschafts-Schule angestrichelt, die sich jedoch  
in einer der nächsten Versammlungen näher befeuert werden.  
Im zweiten Punkt der Tagesordnung kam wieder die unliebsame  
Weisheits-Debatte betreffs des Allgem. Konsumvereins  
zur Sprache. Da die Verarbeitung des Meinheits-  
sitzens unterer Organisation wegen seiner Gefahr auf alle Ver-  
bände beschränkt werden muß, so wurden das auf einem  
solchen Jahr, welcher in der Presse als „ein Werk der Arbeit-  
er“ bezeichnet wurde, die Behauptung aufgenommen werden  
konnte, nur chemisch reines Weisheit zu verwenden, zumal  
auch noch ein Mittelteil unentdeckte Drainage der Bau-Kom-  
mission des Allgem. Konsumvereins angestrichelt. Die Unter-  
suchung hat ergeben, daß das Mittelteil, Regie Garino, erklärt  
hat, nach seiner Ansicht ist Weisheit überhaupt nicht gefahr-  
lich, es erbe sie ein Erlösmitglied für Weisheit. Daraufhin  
ist eine Zuschrift an die Unternehmer gelangt, in welcher unter  
anderen geschrieben steht: „Weisheit, so es heißt, gruben  
und zweimal freies, hat dies mit seiner Weisheit-  
farbe zu geschehen.“ Der Vorstand war der Ansicht, daß Kol-  
lege Hering gegen die Fortsetzung unserer Organisation ver-  
stehen und der Haltung zur Bekämpfung des Meinheits-  
gebäude einen Schlag ins Gesicht verleiht hat. Daher wurde  
der Ausschuss laut 7 7/8 Klagen des Statuts beantragt. Die-  
se Klagen wurden einstimmig angenommen, und mit  
einer Dreiviertel-Mehrheit angenommen. Der Beschlusse  
die Kollegen, sich recht zeitlich an dem Auszug  
nach Weisberg am Sonntag, den 18. Sept.,  
zu beteiligen. (Eingeg. am 16. ds.)

### Aus dem Kreise.

**Zeitz.** Eine Anklage wegen Zuchtschweigen  
im Jahre 1899 gegen die Ehefrau des mit der Frau von  
Luitpold geborenen Vorkamms zu Schöneberg. Die Angeklag-  
te hat es verstanden, dadurch alle gegen sie anberaumten  
Terminne zu verfehlen, daß sie kurz vor der Verhandlung ein  
Krankheitsattest einreichte. Dies war auch der Fall, als Wit-  
twit vor der neunten freien-Kammer des Landgerichts I  
gegen sie verhandelt werden sollte. Der Staatsanwalt wies  
darauf hin, daß die Angeklagte die Annahme des Gerichts  
allzu sehr in Anspruch nehme, und daß im Gegenfall zu dem  
jetzt wieder eingereichten Attest die Gerichtsärzte sie für sehr  
wenig verhandlungsfähig beurteilten, sie auch erst vor wenig  
Zeit aus der Zucht entlassen worden sei. Es sei unange-  
nehmlich aus eine Verurteilung der Sache abzusehen. Er  
beantragte die Verhaftung der Frau v. Luitpold. Der  
Gerichtshof erlachte nach diesem Antrage.

— Dem Dichter Julius Wolff, der gefahren in aller Eile  
seinen 70. Geburtstag feierte, ist der Titel Professor verliehen  
worden.

**Dröbden.** Kongreß gegen Prostitution. Vom 21.  
bis 24. September d. ds. findet Dröbden zum ersten  
Male auf deutschem Boden — der Genere der internationalen  
abolitionistischen Föderation zur Bekämpfung der staatlich regle-  
mentierten Prostitution statt. Es werden hauptsächlich folgende  
Frageen zur Verhandlung stehen und von namhaften Rednern  
und Rednerinnen erörtert werden: Ist die Prostitution ein  
unvermeidbares Vergehen? Der Reglementierung. Die  
Rolle der Kranken-Verfürderung bei der Bekämpfung der Ge-  
sundheitsgefahren. Zeinahme und Disziplin sind frei.

**Reinold.** Am benachbarten Dorfe Dorfströmung erklug  
der 18-jährige Hadergelele Willhalm seine Weilerin in Ab-  
weihenheit des Meisters mit mehreren Weisheiten und raubte  
sämtliches Geld, worauf er entflohen.

**Görschleben.** Auf dem Bahnhofe Schalle stehen zwei  
Güterzüge aneinander. Der Materialwagen ist groß.  
Personen sind nicht verletzt.

**Frankfurt a. M.** Unter dem Verdachte, den Privatmann  
Döring am 10. Juni in Darmstadt in der Nähe der Lindigs-  
höhe ermordet zu haben, wurde gestern abend der 27-jährige  
Tagelöhner Friedrich Klupp verhaftet.

### Vermishtes.

**Geuerbrunn.** Im Dorfe Gurschitz bei Dörowe bran-  
ten 83 Schillingen mit über 100 Gebirgsnieder. Mehrere  
hundert Personen sind abhandelt.

**Unterter in Ostreich.** Infolge mächtigsten wolk-  
bräunlichen Neuzins und die Hülfe Jöbs und Gms aus den  
Ufern getreten; zahlreiche Ortlichkeiten sind überflutet. —  
Wettern früh 6 Uhr 30 Min. wurden in Stums zwei starke  
Erdbüsse von mehreren Stunden Dauer verurteilt.

**Automobilspott.** In Schomburg hing ein Automobil mit  
einem von fünf Personen besetzten Wagen zusammen; unter  
den letzteren beand sich auch der Bürgermeister von Am.  
Sämtliche Insassen wurden schwer verletzt. — In Troys  
wurde ein 20-jähriger Greis ein 12-jähriges Mäd-  
chen und ermordete es abhandelt.

### Lezte Nachrichten.

**Krieg in Ostreich.**  
Tschifu, 17. September. Die Japaner eroberten von  
8. bis 10. September ein Fort auf einem hohen Hügel bei  
Port Arthur, 3200 Meter östlich vom Goldenen Hügel. Die  
Ertellung wurde mit Sturm genommen, doch war der Kampf  
nicht heftig. Die Japaner vermochten sich auch in dem Fort  
zu halten, da das auf dem Goldenen Hügel benutzte Pulver  
sehr schlecht ist und viele russische Granaten deshalb zu kurz  
fielen oder nicht frepten. Es heißt, die Japaner graven  
Minen unter die russischen Forts, um sie in die Luft zu  
sprengen. Die Russen haben unter familiäre Gebände, die den  
Japanern ignowen nach einer etwaigen Einnahme von Port  
Arthur nicht könnten, Minen gelegt, um sie gegebenenfalls  
in die Luft zu sprengen.

**Petersburg, 17. September.** Privat-Meldungen zu-  
folge sind die jüngst erlangenen Vorteile der Japaner  
von Port Arthur weit bedeutender, als bisher geglaubt worden  
ist. Der Korrespondent des Rev. Fer. teilt mit, General  
Eitel habe die Vollmacht erhalten, die Festung im geeigneten  
Augenblick zu übergeben.

**Paris, 17. September.** Die Lage General Stöcks in  
Port Arthur ist sehr kritisch. Es fehlt sowohl an Munition,  
wie an Lebensmitteln. Der General hat Vollmacht erhalten,  
wie es ergeben, sobald seine Lage eine verzweifelte werden  
sollte. Er hat die letzten Initiativen erlassen und kann voll-  
ständig unabhängig eine Entscheidung treffen. In Port  
Arthur befinden sich 24 000 Kranke und Verwundete.

**Petersburg, 17. Sept.** Wie aus Tschifu gemeldet  
wird, schicken die Japaner täglich russische Truppen in Tschifu  
an.

**Petersburg, 17. Sept.** Im russischen Generalstab  
herrscht die Ansicht vor, daß die nächste Schlacht bei Zienling  
finden werde, der eine entscheidende Bedeutung bezu-  
meffen sei.

**Sifabon, 17. Sept.** Wie aus dem Hafen von Ragos  
gemeldet wird, hielt ein russischer Kreuzer ein Handelschiff an,  
ließ es aber abhandeln wieder frei.

**Bremen, 17. Sept.** Bisher sind an 300 Delegierte zum  
Parteilag angemeldet, so daß derselbe einer der am stärksten  
besuchten sein wird. Am Stiele des erkrankten Singer wird vor-  
ausichtlich Diez-Stuttgart mit dem Voritz betraut werden.

**Mailand, 17. Sept.** In einer von über 20 000 Personen  
besuchten Vollversammlung wurde die Fortsetzung des General-  
streiks beschlossen. Während ein Volkshaus gestern abend die  
Schließung eines Wirtshauses verlangte, wurde der Doktor  
Sabola aus Mailand erschossen.

**Wien, 17. Sept.** In der bevorstehenden Krönung des  
Königs von Serbien wird mitgeteilt: Die Verhältnisse in  
Serbien gestalten sich politisch wie wirtschaftlich immer bedeu-  
tender. Dazu kommt, daß König Peter es bisher nicht ver-  
standen hat, sich im Volke beliebt zu machen, und sich vielmehr  
der Glaube befindet, daß die Verhöhnung in Belgrad sich  
mit dem vollen Einverständnis des Königs vollzogen habe.  
Die traurige Ernte hat überall die Ueberzeugung aufkommen  
lassen, daß sie eine Fügung für den Stürgem sei. Als  
Ausflug dieser Stimmung kommen dem König unabhänge Dro-  
brüche zu, weshalb, trotz größter Einschränkung für die Krönungs-  
feierlichkeit, die unmaßliebenden Sicherheitsmaßregeln getroffen  
werden. (Möglicherweise sind die Drobrüche nachschalten  
der Offiziere, um den Peter aus der Fremde in ihrem Gern  
zu belassen. Die Red.)

### Staubsammlende Nachrichten.

**Galle (Süd, Steirer) 21. 16. September.**  
**Angeboten:** Art. Dr. med. Dettinger und Maria Frau  
(Gauburg und Magdeburgerstr. 13). Mediciner Schreiber und  
Maria Dege (Weizig und Wimmerböde 44). Bader Mannmann  
und Anna Jäbe (Kortstr. 5 und Zennstr. 5). Kaufmann  
Bergmann und Frau Brinjer (Gendarmstr. 10 und Ammen-  
dorf). Sozialist Vogel und Elise Heinrich (Galle u. Börsal).  
Laudungsbesitzer Sander und Marie Koole (Galle und  
Blauen 2). Gendarm Schütz und Anna Giesinger (Günern  
und Sommerfeld).

**Geboren:** Verleiher Brüll L. (Lortz 33). Arbeiter Bösch  
L. (Schmidstr. 34). Lokomotivführer Schmidt L. (Kort-  
str. 44). Modellsticker Gempel L. (Lortz 30). Schriftsteler  
Kraus L. (Albert Schmidstr. 8).

**Storben:** Arbeiter Sandring S. 4 Mon. (Ludwigstr. 10).  
Zimmermann Schiele, 45 J. (Gildstr. 10). Schu-  
machers Willhardt S. 4 Mon. (Steinweg 50). Maurer Schütz,  
75 J. (Kortstr. 11). Witwe Winter, 82 J. (Kortstr. 29). Lehr-  
linn Pfeiffer, 77 J. (Gildstr. 10).

**Galle (Nord, Burgr. 30), 16. September.**  
**Angeboten:** Bildauer Beder u. Elsbeth Darmig (Körner-  
str. 21 und Kollstr. 8).  
**Geboren:** Weichsticker Romil L. (Gallestr. 1). Barbier  
Trensch E. (Gallestr. 1). Schmid Stöcker L. (Körnerstr. 20).  
Arbeiter Peter L. (Kortstr. 5).

**Storben:** Sophie Gubelin, 78 J. (Kajantainstr. 14).  
Bauer emeritus Karber, 81 J. (Friedrichstr. 10).

**Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.**

Verantwortlicher Redakteur Adolf Thiele in Halle.

Feiertags halber bleiben unsere Geschäftsräume am  
**Montag den 9. September bis nachm. 5 Uhr**  
**geschlossen.**  
**Brummer Lenjan**



## Etablissement-Üebnahme.

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend teile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich die Betriebsführung des Etablissements

## „Funkenburg“ in Merseburg

übernommen habe.

Ich werde bemüht bleiben, meinen werten Gästen mit nur vorzüglichsten Speisen und Getränken bei soliden Preisen aufzuwarten. Um gütigen Zuspruch bittend, zeichne

Schächtigend **Otto Herfurth.**

**Krankenunterstützungsbund der Schneider (E. X.)** Filiale Halle a. S.  
Montag den 19. September abends punktlich 8 1/2 Uhr bei Raupisch, Martinsberg 6

### Mitglieder-Versammlung.

Tagessordnung: Beratungsangelegenheit und Verchiedenes.  
Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**

## Ortskrankenkasse.

### Außerordentl. General-Versammlung

der Vertreter für die in den Betrieben der Sattler, Tapezierer und Tischler, Buchbinder, Gerber, Kürschner, Fenster, Handschuh- u. Mützenmacher, Maler, Photographen, Lackierer, Vergolder und Goldleistenfabrikanten, Perückenmacher, Coiffeure und Barbiers beschäftigten männlichen u. weiblichen Arbeiter zu Halle a. S.

Montag den 26. September abends 8 Uhr im „Engl. Hof“.  
Tagessordnung: 1. Antrag der letzten General-Versammlung. 2. Aufhebung der Kasse betr. 2. Cent. Erhöhung der Beiträge. 3. Verchiedenes.  
**Der Vorstand. J. A. C. Solubed, Vorsitzender.**

## Maler!

Samstag den 18. September nachmittags 2 Uhr mit der elektrischen Bahn ab Diebeditz

### Ausflug nach Merseburg.

Treffpunkt 3 Uhr in der „Funkenburg“ zu Merseburg.  
**Der Vorstand.**

### Nietleben. Gasthof zur Sonne!

Samstag den 18. September

## große Ballmusik

womöglich einladet **Alwin May.**  
NB. Judo's große Schaulust am Platz.

## Neue Bollheringe

a Stück 5 Pf. 10 Stück 45 Pf.

**F. H. Weber,**

Gr. Steinstrasse 46.

### Zigarren — Zigaretten — Rauchtabak.

**Wilh. Leimbach,** Halle a. S., Südstrasse 52.

### Markt 1 F. Saatz Rathaus

empfehlend in großer Auswahl zu billigsten Preisen

### Zigarrenpfeifen Tabakpfeifen Spazierhüte.

## Möbel.

Bürgerliche Einrichtungen

Nur 1 Mark

wöchentliche

## Abzahlung

## Carl Klingler

Halle a. S.

Grosse Ulrichstrasse 20, 1.

Welsensfeld, Klosterringstrasse 17.  
Dessau, Arkadenstrasse 157.  
Staßfurt, Bodebrücke 2.

## Extra billiger Möbel-Gelegenheitskauf Sofas

aus eigener Werkstatt, von 24 Wf. an, Beistellen, gute Matr. 18 Wf. an, Beistellens 20 Wf., Tisch 7 Wf., Schränke 20 Wf., Büchertische von 45 Wf. an bis zum elegantesten, Schreibtische 18 Wf., Kommoden 18 Wf., Kinderbetten 10 Wf., Kleiderschränke 13 Wf., Stühle 2 1/2 Wf., Waschtische 13 Wf., Spiegel 3 Wf. bis an den allergrößten, sehr gr. Auswahl, beste Ausführung, werden wegen Klärung Spottilicht ausverkauft.

**S. Rosenberg**  
Geiststrasse 21, I.

## + Magerkeit. +

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1906, in 6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unschädlich, streng reell, kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mk. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto

Hygienisches Institut  
D. Franz Steiner & Co.  
Berlin 319, Königgrätzerstrasse 78.

**Geheime Answahl**  
Handgefrägte  
**Bettfedern**  
zu den billigsten Preisen  
offiziell  
**H. Elkan,**  
Seipolstr. 87.

Federäder, neu, 74, 80, 90, 100 Wf., gebrauchte 20, 30, 40, 50 Wf., Ausbeden 4.50 Wf., 7.50 Wf., Luftschläuche 2.95 Wf., 4.00 Wf., Sattel 2.50, Fedale 2.50, Ventilstangen 4.00, Griffel 40, Uad 40, Gloden 0.25 bis 1.50, Ketten 2.50. Alles andere fonturentaus billig. Reparaturen, Emailieren, Zerlegen werden den Verkaufspreisen entsprechend prompt und billig ausgeführt.

**Leipziger Fahrrad-Haus,**  
Galle, Marktstr. 10.

**Lampen-Schirme**  
für Kontor-, Tisch- und Hängelampen in allen Farben, Größen und Preisen am Lager.  
**Albin Hentze,**  
H. a. R.-S.-V.,  
24 Schmeerstr. 24

liefert in sauberster Ausführung zu billigen Preisen  
**Kautschukstempel**  
Signierstempel  
Metallstempel  
Patschalle u. s. w.

1 gute technische **atmahaq. Einrichtung:**  
1 Whiffet, 1 Greben, 6 hochl. Stulensühle, 1 Tisch, 1 Schreibstuhl, 1 Büchertisch, 1 Garnitur, 1 Vertikal, 1 Kochschrank m. Wf., 1 hohe Bettstelle, 1 Nachtschrank m. Wf., best. bill. **Friedrich Peitcke,** Seifstr. 25.  
Bernau 1156. Bernau 1156.

**Arthur Möbius,**  
Hofschänterei, Langestraße 24.  
Bernau 1156. Bernau 1156.

**Bettfedern & Daunen**  
in vorzüglich gereinigten staubfreien Qualitäten denkbar billigst

**Brummer & Benjamin**  
HALLE 2/s. Große Ulrichstr. 22/23.

## Möbel.

Mit 10 Mk. Anzahlung und wöchentlicher Abzahlung 1 Mark erhält ein jeder diese Einrichtung.

2 Bettstellen, 2 Matratzen, 1 Schrank, 1 Tisch, 1 Spiegel, 2 Stühle, 2 Gardinenstangen, 1 Küchentisch, 1 Küchenstuhl, 1 Küchenrahmen.

## Paul Sommer

Abzahlungs-Geschäft

Leipzigerstrasse 14,  
I. u. 2. Etage.

## Zur Anschaffung empfohlen:

- Christentum und Sozialismus. Von August Bebel. Preis 10 Wf.
- Arbeiter-Katechismus. Von Richard Calwer. Preis 10 Wf.
- Die Kirche im Dienste des Unternehmertums. Von Richard Calwer. Preis 10 Wf.
- Was ist die Wahrheit wirklich Sozialist? Von Dr. Eugen Lohmeyer. Preis 15 Wf.
- Was ist Jesus Gott, Mensch oder Heiliger? Von Dr. Eugen Lohmeyer. Preis 15 Wf.
- Das wahre Christentum als Feind von Kunst und Wissenschaft. Von Dr. Eugen Lohmeyer. Preis 15 Wf.
- Was haben die Armen dem Christentum zu verdanken? Von Dr. Eugen Lohmeyer. Preis 20 Wf.

Zu beziehen durch **Die Volksbuchhandlung, Geißestraße 21.**

**Sehl-, Zug- und Kinderstiel.**  
selbst angefertigt, sehr dauerhaft gearbeitet, mit guten Zutaten, wie bekannt, empfiehlt billig **Alter Markt 11, Hof links, kein Laden.**  
J. Sternlicht, Telefon 1946.

**Dauer-Arbeiter-Anzüge**  
sind in nur vorzüglicher Ware empfiehlt **W. A. Myrta, Halle, Trödel 2.**

**Linoleum-Reste, Läufer, Teppiche.**  
Grosse Gelegenheitsposten im **Linoleumladen**  
Halle a. S., Königstr. 18.

**Futterbeutel,**  
großen Vollen, verkauft billig **J. Sternlicht, Alter Markt 11.**

Dampfkasse, Kreuznabel, Zella, Sämling und Steigeln, gut findend, billig zu best. **Preisental 3, p. I.**

**Kartoffeln** f. d. Winterbedarf, sehr reich, emp. billig **A. Streuber, Thomaststraße 30.**

**Papier- und Pappenabfälle** taufen jeden Vollen **H. Wechsungstr. 20.**

**Stiefel u. Schuhe** werden billig repariert wie bekannt mit gutem gebrauchten Riemenleder, nur bei **J. Sternlicht, Alter Markt 11.**  
Möbelfahren werden angenommen und gut ausgeführt.  
**G. Weinholtz, Harz 5.**

**Selbständ. Monteur**  
für electr. Startstromanlagen gesucht. Nur Leute mit Zeugnissen über mehrjährige Tätigkeit in der Branche wollen selbständigere Stellen mit Lohnansprüchen und Zeugnisabdrücken senden an **Siemens-Schuckert Werke, Technisches Bureau München.**

**Einige tüchtige, selbst arbeitende Lehrlingform**  
finden sofort Beschäftigung. Die sich schriftlich Meldenden wollen ihr Alter und ihre bisherigen Arbeitsstellen angeben.  
**Alten-Gründungs-Gesellschaft, Reichardtstr. 11, Halle a. S.**

**Tüchtige Einlegerin** sucht **Emil Bald & Co.**  
Glaserlehrling Oktober oder später **H. Hommel.**

Laden mit Wohnung für Barbier-Weichheit wosend per sofort oder später am vertrieben. **Häcker**  
**Rudolf Heymstraße 5, p. I.**

**Stadt-Theater Halle a. S.**  
 Direction: M. Richards.  
 Sonntag den 18. September 1904  
 nachmittags 3 1/2 Uhr.  
 1. Fremdb. Dorf, an erkrankten Preisen.  
**Sapfenreich.**  
 Drama in 4 Akten von Bergerlein.  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
 4. Abonn.-Vorst. 4. Viertel.  
 Beantinnenarten unaltig.  
**Sein Prinzgehen.**  
 Ein deutsches Lustspiel in 3 Akten von  
 Gebhard Schöbler-Berastin.  
 Montag den 19. September  
 Saffendöffnung 7 Uhr Anfang 7 1/2 Uhr.  
 5. Abonn.-Vorstell. 1. Viertel.  
 Beantinnenarten gütig.  
**Hoje Bernd.**  
 Schauspiel in 5 Akten v. G. Soubtman  
**Neues Theater, Halle a. S.**  
 Sonntag den 18. Septbr. abends 8.  
 Auferer Frauen.  
 Lustsp. 5 A. Moler & Schönthan.  
 Montag: Auferer Frauen.

**Walhalla-Theater.**  
 Heute Sonntag 11 1/2 Uhr  
**Matinee**  
 bei freiem Entree.

**Walhalla-Theater.**  
 Heute Sonntag nachm. 4 Uhr  
**große Vorstellung.**  
 Kinder zahlen halbe Preise.  
 1 Kind in Begleitung Erwachsener  
 ist frei.

**Walhalla-Theater.**  
 Heute Sonntag  
 abends 8 Uhr:  
**Grosse**  
**Elite-Vorstellung**  
 mit dem  
**wunderbaren**  
**konkurrenzlosen**  
**Weltstadt-Programm**  
 u. a.:  
**Moritz Heyden**  
 der hier allseitig besterke Dumarist  
 mit seinen neuesten Schloagern.  
**Humor! Witz! Kunst!**  
 und weitere  
**neue Attraktionen!**

**Apollo-Theater.**  
 Direction: Gustav Pöller.  
 Am Riebeckplatz, nächste Nähe des  
 Haupt-Bahnhöfes.  
**Der völlig neue, glänzende**  
**Spielplan.**  
**Kapitän Nansen**  
 mit seinen wunderbar  
**dress. 4 Seelöwen**  
 !! Gänzlich in der Welt erfindend !!  
 Das großartige Schauspiel:  
**Die Seelöwen als Packerl-Jongleure**  
 nebst dem übriem, für Halle völlig  
 neuen, vorzügl. Spielplan.  
 Sonntag den 18. September nachm.  
 4 und abends 8 Uhr:  
**2 große Vorstellungen**  
 In beiden: Auftreten von Kapitän  
**Nansen** mit seinen besteriten  
 Seelöwen  
 und den geantun ubrigen großen  
**Attraktionen.**

**Zoolog. Garten**  
 Sonntag den 18. September  
 von mittags 12 Uhr ab:  
**Ganz billige**  
**Eintritts-Preise**  
 Erwachsene 30 Pf.  
 Kinder 10 Pf.

In meinem

# Ausverkauf

kommen jetzt zu nochmals bedeutend herabgesetzten Preisen

## Aussteuer-Artikel

Normal-Hemden, Normal-Beinkleider,  
 Normal-Jacken, Schürzen, Korsetts, Gardinen, Tischdecken,  
 Vitragen, Vorlagen  
 zum Verkauf.

# M. Schneider

94 Leipzigerstrasse 94.

5 % Rabatt auf sämtliche Ausverkaufspreise 5 % Rabatt.

**Zum Umzug!**  
 Bevor Sie Ihren Bedarf decken, besichtigen Sie bitte meine große  
**Möbel-Ausstellung.**  
 Sie erhalten bei mir unter den günstigsten Bedingungen sämtliche Gegenstände auf  
**Abzahlung.**  
 Durch meine nach Tausenden zählende Kundenschaft bin ich in der Lage,  
 Ihnen bei billigerer und besserer Bedienung die bequemsten, selbst zu  
 bestimmenden Ratenzahlungen einzuräumen.  
**L. Eichmann,**  
 anerkannt ältestes, grösstes u. renommiertestes  
 Waren- und Möbelhaus in Halle a. S.  
 nur 51 Grosse Ulrichstrasse 51  
 Eingang Schulstrasse, 6 Läden in den Kaiserläden.

**Welt-Panorama.** Geöffnet  
 2-10 Uhr.  
 Große Ulrichstrasse 61.  
**Königl. Schloffer:** Feldbau, Madels-  
 Wäntze Woche: Berner Oberland.  
**Gasthof Drei Könige**  
 H. Klaus u. Cleariusstr. 62e.  
 Sonntag im Saal  
**Kränzchen der Buchbinder.**  
 Im Vereinszimmer, Familienabend  
 mit Extravertehaltung.  
 Es ladet freundlich ein  
**Jos. Streicher.**

**Zum**  
**Taubenschlag,**  
 Leipzigerstr. 82.  
 Schulte: Du siehst jetzt recht wohl-  
 ander aus.  
 Müller: Wieste denn nicht, wo ich  
 jetzt jeite?  
 Schulte: Da bin ich neugierig.  
 Müller: Wo, im Taubenschlag,  
 Leipzigerstr. 82.  
 Da gibt es ein feines Glas Gänsebrühe  
 für 10 Pf. und billige Speisen.

**Restaurant zum Rauehuss Pilsner!**  
 Verlangerte Bernhardtstrasse 53.  
 Sonntag  
 den 18. Sept. **Abend-Unterhaltung.**  
 Angenehmer Aufenthalt für Familien.  
 Eröffnet H. Schreuer.  
**Neumarkt-Bierhalle, Breitestr. 3.**  
 Neu renoviert! Neu renoviert!  
 Sonntag  
 den 18. d. M. **Unterhaltung.**  
 Wih. Franke.

**S. Weiss, Halle a. S.**  
 empfiehlt  
 als besten Schutz bei Regen  
**garantiert wasserdichte**  
**Patent- u. Delzeuge.**  
 Patent-Pelerinen  
 Patent-Regenröcke  
 Patent-Röcke  
 Aufseher  
 Kutscher  
 Radfahrer  
 Dienstleute  
 jeder Art  
 u. f. w.  
 Oel-Pelerinen  
 Oel-Röcke  
 Oel-Jacken  
 Oel-Hosen  
 Südwest  
 Bergmanns-Jacken, Bergmanns-Hosen.  
 unentbehrlich für  
 praktisches, ange-  
 nehmes Tragen

**Beachten**  
 Sie meine Fenster,  
 vergleichen Sie  
 Qualitäten und Sie  
 stauen  
 aber die enorm  
 billigen  
 Preisen.

**Herren-Anzüge**

11 Anz.	ab 10%	9.90 Anz.
14.50 Anz.	ab 10%	13.05 Anz.
17 Anz.	ab 10%	15.30 Anz.
19 Anz.	ab 10%	17.10 Anz.
21 Anz.	ab 10%	18.90 Anz.
23 Anz.	ab 10%	20.70 Anz.
25 Anz.	ab 10%	22.50 Anz.
27 Anz.	ab 10%	24.30 Anz.

**Reservisten-  
Anzüge!**



**Jünglings-Anzüge**

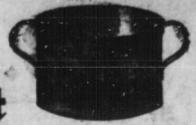
5.25 Anz.	ab 10%	4.75 Anz.
7.50 Anz.	ab 10%	6.75 Anz.
9 Anz.	ab 10%	8.10 Anz.
12 Anz.	ab 10%	10.80 Anz.

**Sie sparen  
Geld!**  
 wenn Sie einen Umzug von  
 meinen Serien kaufen!  
**Spezial-Haus**  
 für Herren- und Knaben-  
 Bekleidung  
**Alex  
Michel,**  
 Kleinschmieden 1.

**Beachten**  
 Sie meine Fenster,  
 vergleichen Sie  
 Qualitäten und Sie  
 stauen  
 aber die enorm  
 billigen  
 Preisen.

Verlag und für die Inhaber verantwortlich: August Oetzl. - Druck der Volkschen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. O. n. d. G.) Halle a. S.





# Unser Räumungs-Verkauf emall. Kochgeschirre aller Art

zu herabgesetzten Preisen teilweise bis zur Hälfte der regulären Preise wird fortgesetzt.

Haupt-Geschäft:  
Leipzigerstraße  
(am Turm).

## Burghardt & Becher

Zweites Geschäft:  
Cleariusstraße  
(am Falkmarkt).

Garantie auf jedes Stück. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Fernsprecher 1226. 5% Rabatt auf alle Waren. Umtausch gestattet.  
Deutschlands größtes Spezialgeschäft emaillierter Haushaltungsgeschirre.



Briketts pro Zentner 60 Pfg.  
Fremsteine pro 1000 Stück 12.00 Mk.  
offert in bestkräftigster Qualität frei Gelass zu ebener Erde  
oder Keller bei promptester Bedienung.  
G. m. b. H.  
Hallasches Kohlenwerk, Brüderstr. 11. Tel. 782.

### Stoff-Beste

zu Anzügen, Hosen, Damenleidern passend,  
mehrere 1000 Meter Reste in allen Farben spottbillig.  
Halle a. S. H. Elkan, Leipzigerstr. 87.  
Kaufhaus I. Rang.

Einen  
ganz  
neuen

## Anziehungspunkt

bildet das allerneueste und modernste  
Möbel- und Ausstattungsgeschäft  
Gr. Ulrichstr. 58, I. und II. Etage.

Schon die Einrichtung berührt angenehm. — Die Bedienung ist eine zuvorkommende. — das Warenlager ist imposant, und alles macht sofort den Eindruck eines allerersten Kredithauses.  
Die Kulanz zu jeder Person in der

## Kreditbewilligung

ist derartig günstig, wie man sich diese besser und angenehmer nicht wünschen kann!  
— So z. B. erhält man schon:

Anzüge, Paletots, Damen-Jackets, Möbel, Kleiderschränke, Sofas, Kragen, Kofüme und Kofümröcke, Vertikows, Bettstellen, Matratzen, Kleiderstoffe, Gardinen, Teppiche u. Kommoden, Buffets, Spiegel, Regi- Manufakturwaren zc. || lateure, Pindewagen, Gerde zc.

mit wöchentl. Abzahlung von Mk. 1 an.

Wohnungseinrichtungen schon mit Anzahlung von Mk. 8 an.

Bessere Wohnungseinrichtungen in jeder Preislage sind stets in größter Auswahl vorrätig.

Jede Person genießt die höchsten Vorteile beim Einkauf auf

## Teilzahlung

in dem allerneuesten und modernsten

## Möbel- und Ausstattungsgeschäft

von

# N. Fuchs

Gr. Ulrichstrasse 58, I. und II. Etage.

**Ohne Anzahlung**  
erhalten meine Kunden sowie Kunden anderer  
Abzahlungs-Geschäfte Waren und Möbel aller Art  
bis zum 31. Dezember 1904.  
**Rob. Blumenreich**  
Halle a. S.  
Gr. Ulrichstr. 24, I. u. II. Etage.

Die wöchentliche

Abzahlung

beträgt nur

# 1 Mark.

Filialen in:  
Halberstadt, Schützenstrasse 40.  
Eisleben, Eiseckstrasse 3.  
Aschersleben, Breitenstrasse 35.  
Saarbrücken, Kaiserstrasse 8.  
Nordhausen, Marktw. 2.

### Was die Sozialdemokraten sind und was sie wollen.

Preis 25 Pf. Von Wilhelm Dieckrecht. Preis 25 Pf. Zu beziehen durch Die Volksbuchhandlung.

Beste Gold-, Silber- und Kupfer-Bronze, unerreicht an Glanz und Haltbarkeit, empfiehlt  
**Flora-Drogerie**  
Göbenstr. 1, Ecke Wuchererstrasse.

Hochfeiner Zucker.  
**! Honig !**  
(Brüder, Tafelhonig). Emaillier-Netze 10 Pfd. Mk. 3.50 unfrank. 3 Einet franko. Gustav Krüger, Magdeburg 39, Bismarckstraße 33.

Werkzeuge für Holz- und Metallbearbeitung, nur beste Qualitäten, empfiehlt  
**Paul Schneider**, Merseburgerstraße 4.  
1 Billard, 1 Stammtisch, 1 Büchsbank (3/4 Meter) ist zu verkaufen. Teichstr. 37, 1 Tr.

Hohen Feiertages halber bleiben meine Verkaufsräume und Bureau Montag den 19. September bis nachmittags 5 Uhr

# geschlossen.

Geschäftshaus

# J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Druck und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Allgemeinen Anzeigen-Anstalt (G. m. b. H.) Halle a. S.

